



Geschichte einen Handgriff weit entfernt: Bürgermeister Burkhard Bisanz mit der Kornschaufel und Historiker Uwe Meyer mit dem Dreschflegel.

Erinnerungen an Gestern

Wer in der Geschichte von Reinstorf und seinen sieben Dörfern stöbert, findet so manches Überraschendes. Zum Beispiel, dass diese Dörfer schon immer viel miteinander zu tun hatten. Oder dass sich Reinstorf und Wendhausen beide Jahrhunderte lang gut entwickelten, ja sich fast einen Wettstreit lieferten, bis dann plötzlich irgendetwas geschah und Reinstorf wichtiger wurde.

Einer, der sich jahrelang mit diesen kleinen Geheimnissen auseinandersetzte, ist Uwe Meyer aus Adendorf. Er und auch Gerhard Meyer haben viel zu der Dorfchronik beigetragen, die anlässlich der 888-Jahr-Feier in Reinstorf präsentiert wird. Uwe Meyer wurde in Wendhausen geboren und lebte dort 38 Jahre lang, bevor er nach Adendorf zog. Er erinnert sich noch an viele Dinge, etwa wie er die Dorfschule in Wendhausen besuchte, die es damals noch gab.

Später studierte Meyer Geschichte und legte damit den Grundstein für eine lebenslange Leidenschaft. Besonders das frühe und das hohe Mittelalter haben es ihm angetan.

Schon für die Adendorfer Chronik vor acht Jahren hat der Historiker tief in der Geschichte gegraben. „Ich habe mich mit den mittelalterlichen Überlieferungen beschäftigt und dabei natürlich auch immer meinen Geburtsort im Auge behalten“, sagt er. Als im Jahre 2009 das Gerücht aufkam, Reinstorf

könnte vielleicht schon 950 Jahre alt sein, ging er - von den Reinstorfern angesprochen - der Sache auf den Grund. „Doch vor 1124 lässt sich einfach nichts Schriftliches finden“, erklärt Meyer. Weder für Reinstorf noch für die anderen Dörfer. Aber urkundliche Nennungen sind das Entscheidende bei der Geschichtsforschung. Und die erste urkundliche Erwähnung Reinstorfs findet sich in der Rasteder Urkunde von 1124, in der Papst Calixt II. neben vielen anderen Besitztümern Reinstorf, seine Kirchen und seine Besitztümer dem Kloster Rastede übereignet.

So entstand der Gedanke, im Jahre 2012 eben den 888. Geburtstag des Dorfes zu feiern.

Meyer forschte derweil weiter in der Geschichte der Dörfer. Er fand heraus, dass Reinstorf 1450 einen Schmied hatte. „Das war damals außergewöhnlich, denn Schmiede gaben einem Ort Zentralität“, weiß Meyer. Doch Schule und Pfarramt waren in Wendhausen, obwohl Wendhausen etwas kleiner als Reinstorf war. „Keiner weiß, was damals passiert ist, aber irgendwann zog der Pfarrer nach Reinstorf um.“

Die komplette Chronik sowie die Festschrift mit vielen Erinnerungen und einem umfassenden Spiegel des Vereinslebens der Gemeinde wird am Freitag, den 28. September um 18 Uhr beim offiziellen Festakt im Schützenhaus vorgestellt.

Reinstorf feiert 888 Jahre. Das Programm der Festtage.



Freitag, 28. September 2012

18.00 Uhr im Schützenhaus zu Reynstorp

Festakt mit musikalischer Begleitung
des Orchesters Flutissima

Samstag, 29. September 2012

14.00 Uhr Straßenfest in der historischen Ortsmitte mit

- Landfrauencafe und Produkten aus der Region
- Modellflugzeuge basteln mit der MSG Sülbeck auf dem Hof Immenkath
- Spieleparcours für Kinder und Jugendliche des Schützenvereins Hubertus
- Lebendkickeranlage, Tischfußball, Apfelsaft pressen mit dem St. Vitus Generationenhaus
- Lagerfeuer mit den Pfadfindern vor der Pfarrscheune
- Präsentation der UnternehmerInnen des Wirtschaftskreises Reinstorf
- Kutschfahrten der FFW Holzen
- Vorführung von Fahrzeugen und modernen wie auch historischen Feuerwehrgeräten mit den FFW Reinstorf und Wendhausen
- Torwandschießen mit den Sportfreunden Reinstorf
- Präsentation von historisch landwirtschaftlichen Geräten mit Richard Stegen
- Spinnen mit der Spinnstube Neetze im Gemeinderaum
- Ev.-luth. Kirchengemeinde: „Die Offene Kirche“ – Spirituelles in der begehbaren St. Vitus Kirche
- Hüpfburg des Arbeiter Samariter Bundes
- Malen und Kreatives für Kinder
- Bungee-Trampolin

19.00 Uhr Tanzveranstaltung
auf dem Saal mit DJ Puh

Sonntag, 30. September 2012

10.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrgarten
anschließend Ausklang der Jubiläumsfeier
beim Frühschoppen im Gasthof



Das Firmenportrait

Architekturbüro Oldenburg und Plesse

Reinstorf/Lüneburg. Bauen im Bestand galt lange Zeit als Stiefkind der Architektur, doch für Frank Plesse vom Architekturbüro Oldenburg und Plesse in Lüneburg ist es gerade diese besondere Herausforderung, die den Reiz ausmacht. Baulücken harmonisch zu schließen oder die Sanierung vorhandener oder denkmalgeschützter Gebäude sind Vorhaben, die besonderes Geschick von den Planern verlangen. „Es ist manchmal schwierig, aber es ist auch eine einzigartige Aufgabe, Altes und Neues zu verbinden“, sagt Plesse.

Das Architekturbüro entstand 2002 aus einer Studienfreundschaft der beiden Partner heraus. Die beiden freischaffenden Architekten entwerfen natürlich auch Einfamilienhäuser von der ersten Idee bis hin zum Einzug. „Eigentlich bauen wir alles vom Carport bis hin zum Kulturzentrum“, schmunzelt Plesse.

Dabei ist es den beiden wichtig, dass der Bauherr sich sicher aufgehoben und wohl fühlt. „Gemeinsam mit dem Kunden erarbeiten wir eine Konzeption“, sagt der Architekt. Der ständige Dialog zwischen Bauherren und Planern hat bei Oldenburg und Plesse höchste Priorität. „Uns ist es wichtig, dass der Kunde zufrieden ist.“

Gleichzeitig legt das Architekturbüro Wert auf nachhaltige und energieoptimierte Baustoffe. Nicht ohne Grund gehört energetische Sanierung mit zu den Schwerpunkten von Oldenburg und Plesse. Auch in denkmalgeschützten Gebäuden. In den letzten Jahren haben sich die beiden Planer vor allem auch durch ihre Arbeit an öffentlichen Gebäuden einen Namen gemacht. Die denkmalgerechte Sanierung der Grundschule in Hohnstorf, die Erweiterung der Hotelanlage Schloss Lüdersburg und die energetische Sanierung der 50er Jahre Siedlungen im Mittelfeld in Lüneburg gehören zu ihren Projekten. Auch die Reichenbachvilla wurde von Oldenburg und Plesse überplant, ebenso wie die neue Fassade des Landgerichts.

**Auch Ihre Beiträge und Ideen sind bei uns willkommen.
Machen Sie mit!**

Sie sind mit jedem Thema herzlich willkommen.
vorstand@wirtschaftskreis-reinstorf.de